Witterungsbericht vom Januar 1978

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **129 (1978)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom Januar 1978

Zusammenfassung: In den Niederungen der Alpennordseite und in den Alpentälern waren die Januartemperaturen leicht überdurchschnittlich. Die Berggebiete und das Tessin verzeichneten nahezu normale Werte.

Sehr grosse regionale Unterschiede traten bei den Niederschlagsmengen auf. Im Tessin erreichten die Monatssummen stellenweise den fünffachen Betrag der Durchschnittsmenge für Januar. In Lugano wurde mit 279 mm die grösste Januarsumme dieses Jahrhunderts gemessen. Diese verteilt sich auf nur 8 Niederschlagstage. Auch in den benachbarten Gebieten, in Graubünden (Puschlav, Misox, Bündner Oberland, Oberengadin) und im Wallis (Goms, Vispertäler, Simplongebiet) fielen grosse Mengen. Etwas kleinere, aber immer noch überdurchschnittliche Werte (110 bis 180 % der Norm) gab es in der Westschweiz und entlang dem Alpennordhang. Im östlichen Mittelland und am Juranordfuss kam es stellenweise zu Defiziten.

Die Sonnenscheindauer war in der ganzen Schweiz defizitär, ausgenommen im äussersten Südwesten (Region Genf, teilweise Kanton Waadt). Die meisten Werte liegen zwischen 60 und 95 % der Norm.

Mitteilung der MZA:

Im Beobachtungsnetz stehen seit anfangs Januar 1978 die ersten automatischen Wetterstationen im Einsatz. Weitere folgen in den nächsten drei Jahren. Die Automaten lösen konventionelle Beobachtungsstationen ab und werden, wenn dies zweckmässig erscheint, am bisherigen Standort aufgestellt. Überall dort, wo eine Verlegung nicht zu umgehen ist, muss mit Änderungen in den Messwerten gerechnet werden. Insbesondere wird der Vergleich mit den auf den alten Standort bezogenen Mittelwerten nicht mehr zulässig sein. Von den im Witterungsbericht publizierten Stationen haben folgende ihren Standort gewechselt: Bern, Davos, Lausanne, Luzern und Sion. Da im automatischen Netz neue Messwertgeber verwendet werden, sind nach unseren bisherigen Erfahrungen auch bei unverändertem Standort vor allem bei der Sonnenscheindauer und beim Wind direkte Vergleiche mit den bisherigen Werten nur bedingt möglich.

F. Mäder

Witterungsbericht vom Januar 1978

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Bewölkung in Zehnteln	Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901—1960	höchste	Datum	niedrigste	Datum				in mm	Abweichung % vom Mittel 1901—1960	grösste Tagesmenge in mm	grösste Tagesmenge Datum	mit Niederschlag[1]	mit Schnee[2]	mit Gewitter[3]	mit Nebel	heiter	trüb
Zürich MZA	569	0,1	1,1	6,7	28.	— 9,0	7.	83	8,3	36	66	96	17	24.	14	12	—	5	—	21
Zürich Üetliberg	814	—1,6	0,0	5,6	28.	— 8,8	6.	86	8,4	—	69	99	14	24.	16	14	—	23	—	21
St. Gallen	664	—0,4	1,2	8,9	2.	—10,2	6.	85	8,1	30	82	99	12	4.	15	12	1	14	—	18
Basel	317	1,8	1,6	10,6	24.	— 5,8	6.	84	7,9	46	34	73	7	24.	13	4	—	2	1	16
Schaffhausen	437	—0,1	1,6	6,7	24.	— 9,9	7.	85	8,5	24	77	126	22	24.	18	15	1	11	—	22
Luzern	456	0,5	0,8	9,5	24.	— 6,0	6.	87	8,2	30	52	87	16	24.	13	10	—	2	—	17
Olten	416	0,1	1,2	6,4	24.	— 9,5	6.	90	8,7	24	83	99	16	24.	17	13	—	11	—	23
Bern Liebefeld	567	—0,4	0,7	6,6	24.	— 8,2	7.	88	8,1	44	59	106	13	28.	14	11	—	3	2	19
Neuchâtel	487	1,1	1,1	6,9	1.	— 6,2	7.	83	9,1	35	78	100	21	24.	13	8	—	4	—	26
Lausannne	618	0,9	0,7	7,0	24.	— 4,7	6.	86	8,0	49	100	142	25	28.	17	13	—	12	2	20
Bad Ragaz	510	0,2	0,9	9,4	28.	—10,0	7.	83	6,4	58	69	78	13	28.	14	12	—	5	2	13
Disentis	1180	—2,1	0,8	5,4	8.	—11,1	6.	73	7,2	57	133	162	36	28.	19	19	—	10	2	15
Davos Dorf	1588	—5,1	1,2	5,1	15.	—16,3	6.	76	6,5	94	58	80	9	28.	13	13	—	3	3	13
Einsiedeln	910	—2,1	1,4	7,2	28.	—13,6	6.	85	7,1	56	119	110	24	24.	17	17	—	8	3	15
Rigi Kaltbad	1455	—2,2	0,5	10,2	7.	—11,0	6.	77	6,3	92	114	111	18	30.	17	17	1	16	3	12
Engelberg	1018	—2,1	1,0	9,0	24.	—13,0	6.	81	6,7	27	106	100	20	24.	16	16	—	8	4	13
La Chaux-de-Fonds	1061	—2,1	—0,1	8,2	7.	—10,5	6.	88	7,8	44	139	128	21	24.	19	18	—	9	1	19
St. Moritz	1833	—6,3	0,5	5,0	7.	—17,8	6.	69	5,3	82	86	209	26	11.	13	13	—	—	6	8
Saas Almagell	1670	—4,5	0,7	5,7	7.	—13,8	30.	72	6,4	47	150	289	61	12.	13	13	—	—	5	13
Sion Aerodrom	484	—0,3	1,2	8,5	16.	— 7,9	6.	85	6,3	52	64	123	37	24.	12	10	—	3	6	11
Locarno Monti	380	2,9	0,1	13,7	5.	— 1,9	6.	75	6,0	105	211	405	84	12.	11	7	—	9	7	14
Lugano	276	3,0	0,7	11,0	29.	— 2,9	7.	80	6,3	101	279	488	87	28.	12	7	—	—	6	15

[1] Menge mindestens 0,3 mm [2] oder Schnee und Regen [3] in höchstens 3 km Distanz